

The Hitchhiker's Guide to the Galaxy : Garth Jennings

Autor(en): **Iten, Oswald**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **47 (2005)**

Heft 263

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-865123>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

THE HITCHHIKER'S GUIDE TO THE GALAXY

Garth Jennings

Man hat es gehaut, doch nach diesem Film weiss man es: Der Mensch ist nur die drittintelligenteste Lebensform auf dem Planeten Erde. Oder vielmehr: war es, bevor dieser Planet einer intergalaktischen Umfahrungsstrasse weichen musste. Angeblich haben uns die Delphine als zweitintelligenteste Spezies vor dem Untergang zu warnen versucht, doch hat der unterhaltungssüchtige Mensch dies irrtümlicherweise als Rückwärtssalto gedeutet. Mit dem Satz «so long, and thanks for all the fish» sollen die Meeressäuger den Planeten im letzten Moment verlassen haben.

Mit dieser Anekdote beginnt Garth Jennings' Verfilmung von Douglas Adams' gleichnamigem Kultroman, der seinerseits auf einer parodistischen BBC-Hörspielserie desselben Autors basiert.

Im Stil einer Fernsehdokumentation erläutert eine betont britische Erzählstimme Bilder dressierter Delphine, die erst ein kleines Rechteck in der Mitte der breiten Leinwand füllen. Der folgende Abgang wird als amerikanische Musicalnummer in Cinemascope inszeniert, während der die anmutigen Tiere leinwandfüllende Saltos schlagen. Leider findet der Film nur selten wieder zu dieser Hochform zurück. Doch ... **DON'T PANIC!**

Immerhin haben wir ja den «Hitchhiker's Guide to the Galaxy» im Sack, eine Art intergalaktischen Reiseführer in der Form eines PDA, dessen Deckel eben *don't panic* zielt. Wir, die Guten, das sind vorerst Arthur Dent, der kleine Mann von der Erde, und Ford Prefect, ein für den Reiseführer recherchierender Ausserirdischer. Während der unbeholfene Erdling mit *Martin Freeman* durch und durch britisch besetzt ist, stammt der grösste Teil des übrigen Ensembles aus Amerika. Angeblich soll dies durchaus im Sinne des Schöpfers Douglas Adams gewesen sein. Überhaupt werden die Fans des Hitchhiker-Universums damit beruhigt, Adams habe sämtliche inhaltlichen Veränderungen und Eingriffe selbst veranlasst oder

zumindest abgeseget. Dabei wird ebendiesen Fans kaum entgangen sein, dass der Autor schon 2001, als der Film noch in Planung war, gestorben ist.

Hello, Ground!

Nachdem nun Mythos und Erde zerstört sind, befinden sich Arthur und Ford in einem monolithartigen Raumschiff der feindlichen Vogonen, einer Art bürokratischer Verwandter von Jabba the Hutt. Anders als bei George Lucas' neuer STAR WARS-Trilogie stammen die zahlreichen Aliens jedoch noch immer aus Jim Henson's Creature Shop und nicht aus dem Computer, was dem Film einen etwas altmodischen Charme verleiht. Während besagte Vogonen in der Vorlage nach der Zerstörung der Erde nicht mehr ins Schicksal der Protagonisten eingreifen, werden sie im Film zu Hauptbösewichtern ausgebaut. Um die Handlung auf Spielfilmlänge erweitern zu können, führt das Drehbuch von *Karey Kirkpatrick* auch noch einen grössenwahnsinnigen, *John Malkovich* auf den Leib geschriebenen Sektenführer ein.

Nun kann man den Filmemachern keinen Vorwurf daraus machen, dass sie den Inhalt des Buches auf die Grundstruktur eines kommerziellen Films angepasst haben, schliesslich hat sich die Geschichte seit 1978 von Medium zu Medium stetig verändert. Auch gehen bei einer filmischen Umsetzung zwangsläufig viele Details verloren. Das Hauptproblem liegt aber darin, dass das Buch nur aus einer grossen Ansammlung solcher Details besteht. Bereits im BBC-Hörspiel ersetzen respektlose Gags und abstruse Gedankenspiele eine kohärente Handlung.

Genuine people personalities

Die Figuren, zu denen sich später noch der Präsident der Galaxis, von *Sam Rockwell* mit sichtlichem Spass als Möchtegern-Rockstar verkörpert, und *Trillian*, eine Wissenschaftlerin in kurzen Höschen, gesellen, sind zudem ursprünglich als Serienhelden

und deshalb statisch angelegt. Auch die für den Film erfundene laue Liebesgeschichte zwischen Arthur und Trillian leistet da nicht viel Abhilfe.

Zwar setzen *Alan Rickman* als Stimme eines manisch-depressiven Roboters und eine Reihe kurzweiliger Ratschläge aus dem Reiseführer dem Film ein paar Glanzlichter auf, insgesamt ist die Leinwandadaption jedoch so ausgefallen, wie im Hitchhiker's Guide der Planet Erde beschrieben wird:

Mostly harmless.

Die kontroversen und blasphemischen Anspielungen des Originals wurden auf homöopathische Dosen zusammengestrichen, der bissige Humor wurde in die animierten Episoden aus dem Reiseführer verbannt. Gelungener Slapstick sowie eine Handvoll unaufrichtiger Insidergags und Genreparodien von STAR WARS bis KOYAANISQATSI erinnern mehr an SPACE BALLS und AUSTIN POWERS als an britische Komik à la Monty Python. Alles in allem haben die ehemaligen Werbefilmer Garth Jennings und *Nick Goldsmith* (Produktion) die in sie gesteckten Erwartungen ziemlich genau erfüllt. Sie haben für die Disney-Tochter Touchstone einen filmisch wenig originellen, dafür soliden Unterhaltungsfilm abgeliefert, der Douglas Adams' Werk einem breiten und jungen Publikum näherbringen will. Ausserdem haben sie es geschafft, die Gedanken eines Pottwals zu einem Höhepunkt des Films zu machen.

Oswald Iten

THE HITCHHIKER'S GUIDE TO THE GALAXY
(PER ANHALTER DURCH DIE GALAXIS)

R: Garth Jennings; B: Douglas Adams, Karey Kirkpatrick; K: Igor Jadue-Lillo; S: Niven Howie; M: Joby Talbot. D (R): Martin Freeman (Arthur Dent), Mos Def (Ford Prefect), Zoëy Deschanel (Trillian), Sam Rockwell (Zaphod Beeblebrox), John Malkovich (Humma Kavula), Bill Nighy (Slartibartfast), Alan Rickman (Marvins Stimme), Stephen Fry (Erzähler). P: Touchstone Pictures, Spyglass Entertainment, Everyman Pictures, Hammer & Tongs; Nick Goldsmith, Jay Roach. USA/UK 2005. 35mm, Farbe, 1:2.35, 110 Min. V: Buena Vista International, Zürich, München

